Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 13 (1937)

Heft: 8

Artikel: Vorgestern, gestern, heute: 10. Das Bürgertum um die Mitte des

letzten Jahrhunderts

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-751627

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Um die Mitte des vorigen Jahrhunderts entstanden da und dort große Museen als Ausdruck eines jener Zeit verhafteten allgemeinen Bildungshungers. Wer damals zur guten Gesellschaft gehören wollte, mußte sich in Dingen der Kunst einigermaßen auskennen. Bild: Die Eröffnung des Kensington-Museums in London.

L'owverture de Kensington-Museum à Londres. «Comment, ma chère, vous n'ètiez pas à cette solennité! C'est tout simplement merveilleux. J'y serais restée des heures, mais cette chère Mary m'attendait pour le thé».

11115

Bürgertum



Aus der Artikelreihe: «Vorgestern, Gestern, Heute»

Die freiheitlichen Bewegungen des Jahres 1848, das Aufkommen der Dampfmaschine, die damit verbundene mächtige Beeinflussung und verhältnismäßig rasche Umwälzung des gesamten Wirtschaftslebens und die Entwicklung des gesamten Verkehrswesens, das alles wirkte sich auf die Gesellschaft aus und hatte eine sich langsam vollziehende Neuschichtung und Neuprägung zur Folge, die eigentlich erst in unsern Tagen sich in ihrer ganzen strengen Folgerichtigkeit ausdrückt. Um die Mitte des 19. Jahrhunderts tastete das Bürgertum noch unsicher zwischen dem Althergebrachten, Wohlüberlieferten und dem mitunter beklemmend Ueberraschenden, zu allerlei Stolz berechtigendem Neuen hin und her und fand sich in den neuen Zuständen nur langsam zurecht. Das Jahr 1848 hatte wohl das Selbstbewußtsein des Bürgertums geweckt, aber die Metternichsche Aera hatte eben doch so tiefe Spuren hinterlassen, daß der Autoritätsglaube, die Bereitschaft, sich dem «Obern», dem Adligen, dem Vorgesetzten, dem Oberhaupt im größern oder kleinern Kreise gegenüber zu beugen, buchstäblich durch einen Bückling oder sinnbildlich durch beflissene Unterordnung, den Bürgern noch fest in den Knochen saß und das Spittelerwort «Nach oben hündelt er und bläht sich auf nach nieden» für jene Zeit besondere Berechtigung besessen haben mag. — Es wäre jedoch verfehlt, nur diesen einen Zug, den Autoritätsglauben und das Autoritätspielen allein als besondere Merkmale jener Zeit herauszuheben. Man bedenke, daß damals noch viel Biedermeierlich-Gemütliches in der bürgerlichen Gesellschaft steckte, daß diese von einem ganz andern Rhythmus und einem andern Begriff des Zeithabens beherrscht war und die allgemeine Auffassung von «Charakter» damals weniger verschwommen war als



Die Wiener Familie Prokesch läßt sich photographieren. Man mußte damals noch etliche Sekunden vor dem Autnahmekasten stillhalten, und das Photographiertwerden war ein besonderes Ereignis. Die tießinnige und bedeutend-seinsollende Pose durfte ebenso wenig fehlen wie der Hausdiener, der überzeugende Ausdruck bürgerlicher Wohlhabenheit. La famille Prokesch de Vienne se fait photographier. «Attention ne bougez pas et surtout soyez naturels». Le larbin est sur la photographie. «Ca liu fait platsir et puis . . . ça fait plus riche».





quand bourgeois du XIXème grand bourgeois du XIXème siècle, que le serait, aujour-d'hui, un commis de banque de «sa» 5 chevaux.





Als das Geburtsjahr des Bergsportes bezeichnet man gerne 1854, in welchem Jahre Sir Alfred Wills das Wetterhorn bestieg. In den ersten Jahrzehnten führre England. Schon 1857 wurde der englische Alpenklub gegründet, also 9 Jahre vor dem Schweizerschen. Das Bild zeigt ein bergsteigendes englisches Ehepaar mit seinen zwei Führern.

Monsieur Perrichon n'avait pas encore dé-couvert le Mont-Blanc et le C. A. S. n'était pas encore fondé que déjà Sir Alfred Wiet-ter on épouse gravissaient les flancs du Wet-terhorn et fondaient le Club Alpin d'Angle-terre. En 1857... 9 ans avant le nôtre.





Der Picknick-Platz. Ein Picknick (englisch: Perinci, framzösisch: pique-nique) ist laut Konversationslexikon ein egselliger Aus-fug mit ungezwungener Malbzeit im Freien». Der sprachgeschichtlich Unbe-schwerte könnte das Wort von picken und nicken ableiten und so aus einem Picknick eine Angelegenheit werden lassen, wober man allerhand zeben ein Nickerchen macht, und er wirde damit nicht einmal fehlraten. Unser Bild stammt aus einer Augustummer der sammt aus einer Augustnummer der «Illustrated London News» des Jahres 1871 und zeigt eines jener englischen gur-bürgerlichen Familienpicknicks, wie sie damals eben so recht aufkamen und als Inbegriff sonntäglicher Lustbarkeit galten.

Un pique-nique sur les rives de la Tamise. Charmant n'est-ce pas ce desin de ellustrated London News»? En 1871, on n'avait pas encore de gramophone portatif, mais le petit garçon qui joue de la trompette suffi-sait aux besoins musicaux.

Das Reisen wurde große Mode. Die neuen Verkehrsmittel erleichtersten das Vorwährsmitten kommen, halfen über größere Distanzen hinweg, und die Betriebsamkeit des Herrn Cook, des Begründers des ersten «Reisebüros», machte seine Zeitgenossen die Wunder der Ferne, haupstädlich des Orients, neugierie. Bild: Eine europätzen erweite der Perne, haupstädlich des Orients, neugierie. Bild: Eine europätzen erweiten erweiten der Bilde erweitengspieren. Tempel von Philae photographieren

heute. Es gab zu jener Zeit noch ein Manneswort, Männer-freundsschaften mit allem verpflichtenden Zubehör und einen jeder Gleichmacherei widersprechenden Stolz auf die eigene Meinung. Da man aber im Herkommen noch stark befangen war, galt einer, der sich dem Neuen vor-urteilslos verschrieb, bald als Original, bald als Empor-kömmling, der sich dem überheblichen Spott oder der neidischen Bewunderung der Vielen aussetzte. Die Bürger achteten gerade darum, weil sie spürten, mehr in den Mittelpunkt des öffentlichen Lebens gerückt zu sein und an Bedeutung gewonnen zu haben, behutsam darauf, was «man tut» und was «sich schickt», und hielten sich streng an bestimmte Sitten im gesellschaftlichen Verkehr, am Familientisch, im Vergnügungslokal und wo immer sie sich in größerer Zahl trafen. Die Freiheiten, die man sich damals gestattete, entbehrten jener ungezwungenen Na-türlichkeit, die wir heute als selbstverständlich betrachten. - Bildung gehörte zum guten Ton, Man baute Museen, man besuchte Theater und Konzerte, man traf sich in den Salons und sprach über die neuesten Bücher und Bilder. man «mußte» dieses oder jenes Buch gelesen haben, um als vollwertig betrachtet zu werden, man fing an zu reisen und die Welt mit eigenen Augen anzusehen und mai liebte es, den jung erworbenen Reichtum in allerhand Ge-schmacklosigkeiten zu bekunden. So fing der Bürger an,

La Bourgeoisie du XIXème siècle

neben dem Adel, neben dem Militär, neben der Geistlich-keit eine eigene Rolle zu spielen. Er mußte sich in dieser neuen, ihm von den veränderten Verhältnissen zugewie-

senen Rolle erst zurechtfinden.

Le célèbre «Enrichissez-vous, mais respectez la tradition», résume toute la politique de M. Guizot. Que les bourgeois recomment as promuse we see of under the see to some con-cept the pairs and experiments of the see to see the pairs, if ne peut Pempéher, mais alors qu'ils ne marchent point contre les conservateurs. Les vévolations de 1848 coni afran-obir la nouvelle société qui se forme. En France, il Empire de Napoléon III rétabili le prestige des nobles et surrout celui des militaires, il faut comper avec les bourgeois. Au début, ils forment une classe à part, seuls les plus puissants marient leurs filles à des aristocrates, obtiennent parfois un titre ou ajoutent à leur nom celui de leur épouse ou de leur terre par

le fameux trait d'union. Plus qu'un besoin, la culture est alors toutes les portes. On bâtit des musées. Il est de bon ton de parler du «demire paru», de l'équenter les salons, d'avoir «été vu» au vernissage d'une exposition de peinture. Les impressionistes ont «rédécouvert le nataire. On se moque ou l'on s'emballe de cette nouvelle sensibilité. On va contrôler un place la vérité de rel tableurs, pique-mique et fêtes champéres. Les voyageurs, que l'on traitait jusqu'alors d'urresponsables ou de témraires, fond est deptes . « de Monièur Petrichon s'en es découvrir le Mont-Blanc, tandis que Tartarin orannies en Asieure ses chaestes au l'on rin organise en Afrique ses chasses au lion.

La vie de société s'organise, mais à l'encontre du monde et de la cour, les bourgeois savent s'amuser sans déchoir, le mot de «vertu bourgeois» est inventé, l'évangile de la pantoufle et de la pipe au coin du feu est né.



Schottische Familie beim Croquet-Spiel. Das Croquet kam 1856 erstmals nach England hinüber und wurde dort bald ein beliebter Gesellschaftssport. Le croquet — que l'on appelle actuellement le golf du pauvre — est, depuis 1856, l'objet d'un véritable engouement dans la société britannique.

... um die Mitte des lekten Aahrh underts